



## MÜNCHNER FREIHEIT

### Weg mit den Regeln?



CHRISTIAN UDE

Jeder Blick in die Zeitung oder auf die Mattscheibe scheint zu bestätigen, dass derzeit nichts mehr in Verruf geraten ist als Regeln. **Grenzen sind ja schlicht unerträglich.** So denken immer mehr Leute, dass sie eine Maskenpflicht nicht einhalten müssen, wenn ihnen eine schnellstmögliche Verbreitung einer Pandemie persönlich lieber ist. Oder dass sie den Autoverkehr schon mal flächendeckend lahmlegen dürfen, wenn sich ihrer Meinung nach damit die Welt retten lässt. Oder dass sie im Parlament Türen einschlagen dürfen, wenn sie nicht hineingewählt werden. **Übertreibe ich? Leider nein.**

So haben in den letzten Monaten auch in München Tausende unter Verletzung von Maskenpflicht und Abstandsregeln gegen Anti-Corona-Maßnahmen demonstriert, als könne ihre Meinung die Rechtslage aufheben. So haben in Frankreich die „Gelbwesten“ fast zwei Jahre lang Millionen Autos blockiert, um missliebige Parlamentsentscheidungen auszuhebeln. **Da waren Rechtsradikale und Nationalisten ebenso dabei wie der gewaltbereite Black Block und linke Anarchisten, immer mehr Antisemiten und sogar Salafisten.** So gab es in den letzten Wochen einen „Aufstand der letzten Generation“ in Berlin, der Bundesstraßen und Autobahnen blockierte und sogar Journalisten angriff – zum Schutze des Klimas. In Kanada, das mir immer als der vernünftigste Teil Amerikas erschien, musste Premier Justin Trudeau von einem Notstandsgesetz (!) Gebrauch machen, um die Blockaden der Trucker zu beenden. Donald Trump, der immer noch erschreckend gut in Umfragen dasteht, hat derweil den Beteiligten des Sturms aufs Capitol, bei dem es Tote gab, eine Amnestie versprochen...

**Schlimm genug, dass dies alles passiert.** Aber noch mehr erschreckt mich, wie viele Menschen sich für Regelverstöße erwärmen können. Wer nicht genug Zustimmung findet, darf stattdessen die Bevölkerung bestrafen oder sein Recht selber machen. **Und Politiker, die auch nicht genug Zustimmung finden, dürfen ein großes Herz für Regelverstöße zeigen und damit auf Zuspruch hoffen.**

In Wahrheit verlängern Regelverstöße, wenn sie zur Regel werden (frei nach Karl Valentin: montags für die Corona-Leugner, dienstags gegen die hohen Kraftstoffpreise, mittwochs für viel höhere Kraftstoffpreise, donnerstags für Vogelschutz und gegen Windkraft, freitags für Klima und Windkraft), den Dauerstau. **Viel schlimmer noch: Sie schwächen das Recht und stärken die Stärkeren.**

Derweil haben wir in der internationalen Politik größere Probleme. Wie können wir es nur schaffen, dass die unerträglichen Regelverstöße gegen die Ukraine beendet werden? **Wann werden sich endlich alle an die Regeln halten?** Jeder weiß doch, dass Frieden anders nicht zu retten ist!

Sie erreichen den Autor unter [lokales@merkur.de](mailto:lokales@merkur.de).

## SPD-Chef begräbt Tunnelpläne

Münchens neuer SPD-Parteichef Christian Köning lehnt den Tunnel unter dem Englischen Garten ab. Das sagte der 33-Jährige bei einem Fernsehinterview. Die Aussage überrascht insofern, als die Fraktion, deren Mitglied Köning ist, sich offiziell noch nicht positioniert hat. Die Entscheidung könnte aber am Montag fallen.

VON SASCHA KAROWSKI

Ärger um den Tunnel unter dem Englischen Garten: Münchens neuer SPD-Parteichef, Christian Köning, lehnt das Tunnelprojekt ab. Er habe jedenfalls kein Verständnis für das Vorhaben, das mehrere Millionen Euro kosten werde, sagte Köning im Interview mit „München TV“. „Man kann schließlich nicht den Tunnel im Englischen Garten bauen, während man den an der Landschuter Allee ablehnt“, so der SPD-Stadtrat weiter.

Diese Aussagen überraschen insofern, als die SPD-Fraktion im Rathaus noch keine finale Entscheidung getroffen hat, ob der Tunnel gebaut werden soll oder nicht. Fraktionschefin Anne Hübner sagte am Donnerstag auf Anfrage unserer Zeitung: „Es gibt in der Fraktion Sympathien für den Tunnel. Aber wir warten noch auf weitere Informationen des Baureferates.“ Zu klären sei, wie viel das Projekt letztendlich kosten werde und wie viele Bäume gefällt werden müssen. Möglicherweise werde die SPD-Fraktion am Montag entscheiden.

Das Projekt „Tunnel Englischer Garten“ hat bereits einige Höhen und Tiefen erlebt. Nach langem Hin und Her hatte der Stadtrat im Juni



Ein Lückenschluss: Die Untertunnelung würde die Schneise durch den Englischen Garten verschwinden lassen.



Christian Köning  
Münchner SPD-Parteichef



Anne Hübner  
Fraktionsvorsitzende der SPD



Paul Bickelbacher  
Münchner Grünen-Stadtrat

2017 einstimmig für die Wiedervereinigung des Englischen Gartens votiert. Initiiert hatte das Projekt das Schwabinger Architektenpaar Herman Grub und Petra Lejeune. Der Freistaat hatte zugesagt, 35 Millionen Euro für den Tunnel bereitzustellen, der Bund finanzierte schließlich die Planungen mit 2,67 Millionen Euro. Doch dann gab es im November vorigen Jahres wieder Ärger.

Das Baureferat hatte ermittelt, dass für den Tunnel 890 statt der ursprünglich geplanten 550 Bäume gefällt werden müssten (wir berichteten). Der Stadtrat war bestürzt, die ersten Mitglieder distanzieren sich. Grub und Lejeune unternahmen einen weiteren Vorstoß. Durch eigene Zählungen in Zusammenarbeit mit der Schloßer- und Seenverwaltung, die für den Englischen Garten zu-

ständig ist, sowie durch Abgleich mit Baumkatastern ermittelten die Architekten, dass nur 368 gefällt werden müssten. Wie valide diese Zahlen sind, ist aber unklar. Ebenso wie die Zukunft des Projektes. „Wir haben jetzt noch einen Ortstermin mit der Schloßer- und Seenverwaltung“, sagt etwa Grünenstadtrat Paul Bickelbacher. Ihm persönlich gefalle das Projekt sehr, da es ja nicht

vordergründig um den Verkehr gehe, sondern um den Lückenschluss. Die zu fallenden Bäume müssten aber deutlich reduziert werden. „Sonst ist es für uns sehr schwierig.“

Der geplante Tunnel soll 390 Meter lang sein und die Autos in die Tiefe verbannen. Seine begrünte Oberfläche würde die beiden Hälften des größten Stadtparks der Welt wieder verbinden. Auch soll am Kleinhesseloher See eine kleine Umgestaltung stattfinden, die zu mehr Platz am Seeufer führt. Das Architektenpaar Grub und Lejeune macht sich seit den 70er-Jahren für die Wiedervereinigung der beiden Teile des Englischen Gartens stark. Der Baubeginn war für das Jahr 2023 vorgesehen.

## Polizist schießt

Beamter bei Einsatz mit Messer angegriffen

Aufregung in Bogenhausen: Ein großes Polizeiaufgebot hat sich am Mittwochmittag auf den Weg Richtung Effnerstraße (Bogenhausen) gemacht. Letztendlich waren über 20 Streifen im Einsatz. Hintergrund: Eine 46-Jährige aus Furth im Wald hatte sich in ihrer ehemaligen Wohnung verbarrikadiert – und wollte diese nicht mehr verlassen. Auch die Ansprache der Polizisten, die vom aktuellen

Wohnungsinhaber gerufen worden waren, nützte nichts. Also brachen die Beamten die Tür auf. Die Reaktion der 46-Jährigen ließ nicht lange auf sich warten: Sie griff nach einem Küchenmesser, Klingenslänge rund zehn Zentimeter, und bedrohte die Polizisten. Auf engem Raum entwickelte sich eine hektische Situation. Einer der Polizisten schoss dabei auf die Frau, verletzte sie aber nicht.

Sie konnte nicht beruhigt werden, also wurden für ihre Festnahme Spezialkräfte eingesetzt. Die Frau stach mit dem Messer in Richtung des Kopfes eines Polizeibeamten. Nur dank seiner Schutztaumattung wurde er nicht verletzt. Die Frau sollte gestern dem Haftrichter vorgeführt werden. Sie war in der Vergangenheit schon mehrfach wegen psychischer Probleme aufgefallen. pp

## Menschenkette

Bündnis demonstriert am Altstadtring

Das Bündnis „#GemeinsamSolidarisch – Rote Linie gegen Verschwörungsideologien“ kündigt für Samstag, 26. Februar, eine Menschenkette um den Altstadtring an. Mit der Aktion soll laut Mitteilung „ein starkes Zeichen für demokratische Werte und gegen die Verschwörungsideologien von Corona-Leugner\*innen und deren Schulterschluss mit Rechtsextremen“ gesetzt werden. Die

Teilnehmer wollen symbolisch eine „rote Linie“ bilden, indem sie ein rotes Band in der Hand halten.

Das Bündnis besteht aus Vereinen, Verbänden, Parteien und Privatleuten von Verdi bis zu den Jusos. Laut Mitteilung wurde es ins Leben gerufen, um für den Erhalt demokratischer Grundprinzipien zu kämpfen. Es stehe für einen wissenschaftsbasierten, konstruktiven Diskurs. mm

### Die Corona-Lage

Bestätigte Fälle **+4693** Todesfälle **+13** Sieben-Tage-Inzidenz **1447,9**  
Gesamt: 293 141 Gesamt: 1775 Quelle: RKI



Entwicklung der Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Ew.

Anzeige

## Experten raten: ein Mal im Jahr zum Hörtest

Schon ab dem 50. Lebensjahr nimmt bei vielen Menschen die natürliche Hörfähigkeit für bestimmte Frequenzen ab. Diese Entwicklung setzt sich im Laufe des Lebens fort. Doch kaum jemand nimmt das wahr, denn unser Gehirn ist ein Meister im Kompensieren der fehlenden Sinneseindrücke.

### Ein Hörverlust kommt schleichend

Die Betroffenen merken oft zuletzt, dass ihr Hörvermögen abnimmt. Denn es sind nur bestimmte Situationen, in denen das Verstehen anstrengender ist als früher. Etwa wenn in Gesellschaft alle durcheinander reden oder wenn zu den Dialogen im Fernsehen eine Hintergrundmusik spielt.

### Gutes Hören hält fit

Studien zufolge beschleunigt ein unbehandelter Hörverlust bei vielen Menschen den geistigen Abbau. Durch eine Hörminderung wirken weniger Reize auf das Gehirn ein. Zum einen, weil tatsächlich weniger akustische Signale das Hörzentrum erreichen. Zum anderen, weil die Betroffenen sich

häufig aus der Gesellschaft zurückziehen. Die Folge: Das Gehirn ist unterfordert.

### Regelmäßig das Gehör überprüfen lassen

Experten empfehlen daher, ab dem 50. Lebensjahr ein Mal jährlich einen Hörtest zu machen. Je früher eine Hörminderung erkannt wird, desto besser kann diese behandelt und negativen Folgen vorgebeugt werden.

### TIPP FÜR DEN RAUM MÜNCHEN:

Vom 21. bis 25. Februar 2022 laden die OHRWERK Fachgeschäfte zum kostenlosen Vorsorge-Hörtest ein. Eine Terminvereinbarung ist nicht nötig.

Corona-Hinweis: Zum Schutz von Kunden und Mitarbeitern wird bei OHRWERK auf die Einhaltung aller Hygienestandards geachtet.

## Einladung zur Hörtest-Woche

Vom 21. bis 25. Februar 2022: kostenloser Vorsorge-Hörtest mit Sofort-Ergebnis

Ergebnis in 15 Minuten, ohne Termin, kostenlos und unverbindlich.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei OHRWERK Hörgeräte in:

Spiegelstraße 7 81241 München T: 089 - 889 993 88 Steinstraße 69 81667 München T: 089 - 666 119 99 Bahnhofplatz 7 82054 Sauerlach T: 08104 889 73 33 Wir achten auf höchste Hygienestandards.

[www.ohrwerk-hoergeraete.de](http://www.ohrwerk-hoergeraete.de)

OHRWERK  
HÖRGERÄTE